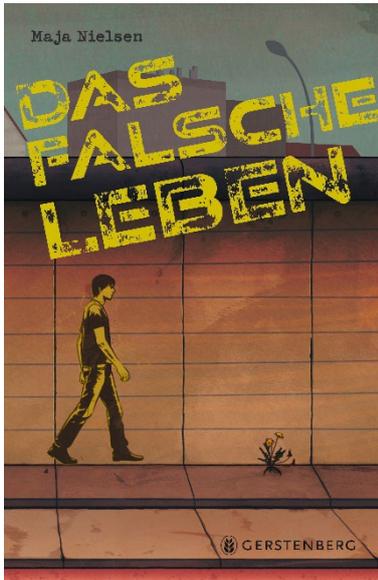


Interview mit Maja Nielsen

zu ihrem Jugendbuch *Das falsche Leben*



Sie erzählen die wahre Geschichte von Thomas Raufeisen, dessen Vater für die Stasi spioniert hat. Warum ist Ihnen dieses Thema wichtig?

Nach einer Lesung aus meinem Buch *Der Tunnelbauer* wurde ich von einem Mädchen angesprochen, die unbedingt mehr über die Stasi erfahren wollte. Ihr Opa hatte für den DDR-Geheimdienst gearbeitet und in der Familie schweigt man sich darüber aus, was er da getan hat. Es war zu spüren, wie sehr sie unter dem Schweigen in ihrer Familie litt. Ich habe dann angefangen, mich für die Kinder und Enkelkinder von Spitzeln und Agenten der DDR zu interessieren.

Im Internet bin ich bei meiner Recherche schließlich auf die Geschichte von Thomas Raufeisen gestoßen, dessen Vater Spion war. Und wusste gleich, dass ich sie aufschreiben will.

Welcher Moment der Lebensgeschichte von Thomas Raufeisen hat Sie am meisten berührt?

Die Vorstellung, dass ein Jugendlicher 14 Monate lang unschuldig im Stasi-Knast von Berlin-Hohenschönhausen einsitzen muss, tut einfach weh. Wochenlang saß der Teenager dort in Einzelhaft, seinen Vernehmern auf perfide Weise ausgeliefert. Er wusste noch nicht einmal, wo genau er sich befand oder was sie mit ihm und seinen Eltern vorhatten. Wie kann man diese Ungewissheit und auch die Ungerechtigkeit ertragen, ohne daran zu zerbrechen? Das habe ich mich oft gefragt.



Was kann man aus dieser Geschichte lernen?

Thomas sagt es in dem Videointerview, das ich mit ihm geführt habe, selbst: Aus seiner Geschichte kann man lernen, wie schnell man seine Freiheit verlieren kann, wenn die Demokratie verlorengeht.

Jugendliche von heute, die in der Bundesrepublik aufgewachsen sind, haben nur eine verschwommene Vorstellung davon, was geschieht, wenn die Politik unseres Landes von Antidemokraten bestimmt wird. Durch Thomas` Geschichte versteht man sofort, wie wichtig es ist, gegen antidemokratische Strukturen Stellung zu beziehen. Ganz besonders gegen Versuche, den Rechtsstaat auszuhebeln.

Deutsche Zeitgeschichte – Ist das ein Thema, das Jugendliche wirklich packt?

Meine Antwort: ein ganz klares Ja. Zu 100 Prozent. Mit meinem Buch *Der Tunnelbauer* habe ich gemeinsam mit dem Zeitzeugen Joachim Neumann im vergangenen Jahr etwa 80 Veranstaltungen durchgeführt. Die Jugendlichen sind sehr interessiert an dieser Geschichte, oft bedanken sie sich nach der Lesung noch einmal persönlich bei Achim. Noch nie habe ich so viele tolle Briefe von Jugendlichen zu einem Buch erhalten. Manche von ihnen initiieren sogar eigene Veranstaltungen oder engagieren sich in schulischen Projekten zum Buch. Daher freue ich mich, dass es sowohl zu *Der Tunnelbauer* als auch zu *Das falsche Leben* ein Zeitzeugeninterview und kostenfreies Unterrichtsmaterial gibt.

Das Interview führte Katrin Schaper



Zeitzeugeninterview



Leseprobe



Unterrichtsmaterial

Zuletzt von Maja Nielsen erschienen:

